



Es werden lange, aber schöne Tage in der Luft: Patrick von Känel freut sich schon lange auf die südamerikanische Challenge. BILD MICHAEL SCHINNERLING

# Caicó zum Zweiten

**GLEITSCHIRM** Seit Sonntag schweben Patrick von Känel und Michael Sigel wieder über Brasiliens Flachland. Die beiden streben nach dem Weltrekord im Streckenfliegen. Doch warum brauchen sie dafür eigentlich ein Team?

MICHAEL SCHINNERLING

«Wir wollen den Weltrekord von 576 Kilometern knacken», erklärt der Frutiger Patrick von Känel. Doch die Thermik in Brasilien sei schwierig. Es gibt Stellen ohne Aufwind, und nur wenige Meter daneben finden Flieger perfekte Bedingungen. Zusammen lasse sich diese Herausforderung in der Luft einfach viel besser bewältigen. «Sobald einer an Höhe gewinnt, fliegen wir dorthin, um die Thermik auszunutzen. Alleine würdest du blitzartig runterkommen, und der Tag wäre vorbei», kommentiert von Känel.

Sigel und von Känel sind sich des Potenzials ihrer Mitstreiter Philipp Steinger, Peter Kleinmann, Christian Erne, Dominik Welti, Andreas Schnider und Daniel Riess bewusst. «Wir haben sehr gute Leute am Start und geben uns zwei

*«Alleine würdest du blitzartig runterkommen, und der Tag wäre vorbei.»*

Patrick von Känel, Gleitschirmpilot

Wochen Zeit, um hier etwas zu erreichen.» Am Morgen heben die Piloten jeweils bei Sonnenaufgang ab. In der Luft

müssen sie dann entscheiden, ob man weiter als 300 Kilometer fliegen will. Dann kämen die Piloten abends allerdings nicht mehr zum Ausgangspunkt zurück. Denn wenn die Sonne untergeht, müssen die Flieger gemäss Reglement dort landen, wo sie gerade sind. «Das werden lange Tage für uns», erklärt von Känel. Man nehme aber einfach Versuch für Versuch und hoffe, den aktuellen Weltrekord von vier Brasilianern zu egalisieren. «Das ganze Jahr habe ich mich auf diesen Anlass gefreut, und wir alle sind topmotiviert. Der Teamspirit ist gross», schliesst von Känel. Für diese Einschätzung sprechen auch die ersten Resultate aus Brasilien: Michael Sigel hat zu Beginn der Challenge gleich einen neuen Schweizer Rekord von 551 Kilometern aufgestellt. Er verbesserte damit die bisherige Bestmarke um 21 Kilometer.

## TEAMLEADER MICHAEL SIGEL IM INTERVIEW



Mit 551 Kilometern hat Michael Sigel gerade den bisherigen Schweizer Rekord geknackt. BILD ZVG

«Frutigländler»: Michael Sigel, was erwarten Sie von den zwei Wochen Brasilien?

Das ist eine knifflige Frage. Einerseits ist es für mich nicht einfach, zurück nach Caicó zu gehen. Letztes Jahr habe ich das Zimmer mit Jan Sterren geteilt, einem wirklich super Piloten und Kollegen. Doch leider ist er im vergangenen Winter in einer Lawine ums Leben gekommen.

Sportlich gesehen erwarte ich im Idealfall eine Steigerung. Wir sind letztes Jahr dem Weltrekord bereits sehr nahe gekommen. Damals war das Wetter perfekt, einzig der starke Wind fehlte.

Wie beurteilen Sie das aktuelle Team?

Es handelt sich um die besten Streckenflugpiloten der Schweiz. Ein Weltrekord

wird aber nur mit einem Teameffort möglich sein.

Sie sind Teamleader. Umfasst das auch organisatorische Aufgaben?

Die Administration wird vom Unternehmen «Fly with Andy» übernommen, das sich auf Gleitschirm-Flugreisen weltweit spezialisiert hat. Ich als Teamleader bin für die Piloten zuständig, deren Zusammenhalt und auch Zusammenspiel.

Kann man da noch gut fliegen, wenn man parallel noch arbeitet?

Das ist kein Problem. Ich war nun mittlerweile mehrmals Teamleader im Weltcup. Daher bin ich der Aufgabe gewachsen und freue mich auf die gemeinsame Zeit.

## Treffen der Sprungelite

**KANDERSTEG** Vom 12. bis 14. Oktober finden in der Nordic Arena die diesjährigen Schweizer Meisterschaften in den Disziplinen Skispringen und Nordische Kombination statt.

Die Schweizer Elite und die JuniorInnen versammeln sich an diesem Wochenende zu den nationalen Titelwettkämpfen in Kandersteg. Die Schweizer Meisterschaften dienen den Top-AthletInnen zur Standortbestimmung vor Beginn der Weltcupaison 2018/19.

Ein Ruck ging durch den Verein

In der Nordic Arena stehen die einzigen Schweizer Skisprungsschanzen, die

im Sommer wie auch im Winter in Betrieb sind. Deshalb sind hier nebst Cracks wie Simon Ammann, Kilian Peier und Tim Hug regelmässig auch Nationalteams aus aller Welt anzutreffen. Laut den Betreibern ging seit der Sanierung und Modernisierung der Schanzen ein grosser Ruck durch den lokalen Skisprungverein. «Plötzlich ist da wieder eine Handvoll junger Talente, die ambitioniert mit ihren Vorbildern trainieren», freut sich Karl Bieri, Präsident des Nationalen Nordischen Skizentrums Kandersteg (NNSK). «Die Schweizer Meisterschaft im Oktober ist für sie wichtig zur Standortbestimmung.»

Allen Interessierten bietet sich an diesem Wochenende die Möglichkeit, den Überfliegern live beim Wettkampf zuzusehen. Sämtliche bekannten Schweizer SkispringerInnen und Nordisch KombinierteInnen werden vor Ort sein. Auch Zuschauer sind willkommen, der Eintritt ist frei. Während der Wettkampftage steht den Gästen in der Nordic Arena eine Festwirtschaft zur Verfügung. Die diesjährigen Meisterschaften werden vom Skiclub Gstaad unter der Leitung des Berner Oberländischen Skiverbandes organisiert.

PRESSEDIENST SCHWEIZER MEISTERSCHAFTEN 2018

## «Lueg is Land» – wer sonst?

**SCHIESSEN** Der Schiessplatz in Aeschi ist nicht als leichter Stand bekannt. Dennoch siegte die favorisierte Gruppe aus Krattigen am Amtscupfinal einmal mehr souverän.

MARCEL MARMET

Die Schützengesellschaft Krattigen konnte sich gleich mit drei Gruppen für den Amtscupfinal in Aeschi qualifizieren. Dort mussten zwei Runden zu 15 Schuss auf die 10er-Scheibe geschossen werden. Die Krattiger Gruppe «Lueg is Land» startete als absoluter Favorit und mehrfacher Titelverteidiger zu diesem Wettkampf. Sie legte im ersten Durchgang mit 715 Trefferpunkten und drei Punkten Vorsprung auf die Verfolger von Adelboden die Messlatte sehr hoch an. Die Drittplatzierten der Schützengesellschaft Kandersteg lagen nach der ersten Runde bereits elf Punkte zurück.

Sowohl die Krattiger wie auch die Adelbodner erzielten in der zweiten Runde genau gleichviele Punkte wie im ersten Durchgang. Kandersteg konnte sich um drei Punkte steigern, und die zweite Krattiger Gruppe war ihnen dicht auf den Fersen. «Es zeigt sich, dass die äusseren Bedingungen sekundär sind. Alle Gruppen müssen ja bei den gleichen Verhältnissen antreten, und an «Lueg is Land» kommt einfach kaum jemand heran», meint Ferdinand Bircher, Präsident der Amtscupkommission, mit Blick auf die Resultate.

Rangliste

1. SG Krattigen, «Lueg is Land», 715 Punkte; 2. SS Adelboden, «GP 11», 712; 3. SG Kandersteg, «Pum», 705,5; 4. SG Krattigen, «Harmonie», 703; 5. SG Reichenbach, «Gemsbock», 701,5; 6. FS Kandergrund, «Lothar», 699; 7. SV Frutigen «Nimms net schwer», 690; SG Krattigen «Morgebärg», 672,5.



Legte den Grundstein für den Sieg bereits im ersten Durchgang: «Lueg is Land» mit (hinten v.l.) Theo Balmer, Florian Riesen und Hansjürg Schick sowie (vorne) Alexandra Loat und Bruno Luginbühl. BILD ZVG

## SPORT IN KÜRZE

Fussball

FC Frutigen

3. Liga: Meiringen – Frutigen  
5. Liga: Frutigen – Hünibach  
C-C-L A: Herzogenbuchsee – Frutigen  
Frauen 2. Liga: Kerzers – Frutigen

FC Reichenbach

3. Liga: Konolfingen – Reichenbach  
5. Liga: EDO Simme – Reichenbach

Eishockey

EHC Adelboden

1. Liga: Vallée de Joux – Adelboden 4:2

Laufsport

Murtenlauf / Murten-Freiburg

17-M50: 339, Keller Reto, Adelboden; 17-M60: 90, Bürgi Erhard, Kandersteg; 17-W20: 165, Circelli-Rauber Patricia, Corminboeuf (Aeschi); 17-W55: 57, Steiner Barbara, Kandersteg.

## AKTUELL – VOR 100 JAHREN



Alles für die Pirsch?

Das Datum war geschickt gewählt: Dieses Inserat vom 8. Oktober 1918 im «Anzeiger für den Amtsbezirk Frutigen» passte wohl auch gut zur damaligen Jagdsaison.

RED